

Anhang

Interview-Fragenkatalog

Einstieg

1. Bitte erzähl mir, was du unter Selbstbefriedigung verstehst.
2. Erzähl mir bitte davon, wann und wie du erste Berührungspunkte mit Masturbation hattest bzw. wann du das erste Mal davon gehört hast.

Beginn mit Selbstbefriedigung

1. Wie ist es zu dem ersten Mal, an dem du dich befriedigt, hast gekommen? Bitte erzähle mir, wenn du dich daran erinnerst, konkret von der Situation.
2. Wie ging es danach weiter?
3. Beschreibe bitte, wie du in deiner Jugend mit Selbstbefriedigung umgegangen bist. Gibt es eine Situation, von der du mir erzählen kannst, die das deutlich macht?

Aktuelle Praxis

1. Bitte erzähle mir von dem letzten Mal an dem du dich selbst befriedigt hast. Wie ist es dazu gekommen?
2. Welche Rolle spielt der Orgasmus für dich bei der Selbstbefriedigung?
3. Gibt es für dich gute und schlechte Masturbation? Wenn ja, was verstehst du darunter?

4. Hat sich dein Umgang mit Selbstbefriedigung im Laufe deines Lebens verändert hat? Erzähl mir bitte eine Situation in der das deutlich wird.
5. Nutzt du zum masturbieren Vorlagen? Wenn ja, welche?
6. Sind deine Fantasien deiner gelebten Sexualität ähnlich?

Subjektives Erleben & Emotionen

1. In welcher Stimmung bist du bevor du dich selbst befriedigst? Bitte beschreibe eine beispielhafte Situation.
2. Wie fühlst du dich vor/nach der Selbstbefriedigung?
3. Wenn du dich zurück erinnerst, wie hat sich das im Verlauf deines Lebens verändert?
4. Woran merkst du, dass du »befriedigt« bist?

Rolle im (Sexual-)Leben

1. Bitte beschreibe, welche Rolle für dich Selbstbefriedigung für dich und deine Sexualität spielt.
2. Welche Rolle spielt Selbstbefriedigung im Vergleich zu Geschlechtsverkehr?
3. Wie empfindest du den Orgasmus bei der Selbstbefriedigung (im Vergleich zu Geschlechtsverkehr?)

Umgang im sozialen Umfeld

1. Wie gehst du in deinem Umfeld (Partnerschaft, Eltern, Freund_innen...) mit dem Thema um? Erzähl mir von einer Situation, die dir dazu einfällt.
2. Wie geht dein Umfeld damit um? Sprecht ihr über Selbstbefriedigung?

Transkriptionsregeln

nach Kuckartz et al., 2008, S. 27

- Es wurde wörtlich transkribiert, wobei Dialekte, Sprache und Interpunktion größtenteils dem Schriftdeutsch angepasst wurden.
- Merbliche Pausen wurden durch Auslassungspunkte, die in etwa der Dauer der Sprechpause in Sekunden entsprechen, in runden Klammern markiert. Dabei steht z. B. (.) für 1 Sekunde Pause, (...) für ca. 3 Sekunden Pause.
- Besonders betonte Worte wurden durch Kursivierung gekennzeichnet.
- Lautäußerungen wie *ähm*, lachen oder seufzen wurden transkribiert und in Klammern gesetzt; zustimmende oder bestätigende Äußerungen, die den Redefluss nicht unterbrechen, jedoch nicht.
- Einwürfe des Gegenübers wurden in eckige Klammern gesetzt.
- Sämtliche Angaben, die Rückschlüsse auf die Person zulassen, wurden anonymisiert. Hierfür nötige Auslassungen wurden mit eckigen Klammern markiert.
- Allen Interviewteilnehmer_innen wurde ein Pseudonym zugeordnet.

